

## Pestizide: Fischer haben die Nase voll

Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV will nicht länger akzeptieren, dass Pestizide und Herbizide Gewässer vergiften.

Die Delegiertenversammlung des SFV in Altendorf verabschiedete eine Resolution mit klaren Forderungen: endlich Kontrollen durch die Behörden und Unterstützung der Unterschriftensammlung der Anti-Pestizid-Volksinitiativen.

«Seit Jahren kritisieren wir die Belastung des Lebensraums im und am Wasser durch Herbizide und Pestizide», sagte Roberto Zanetti, Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbandes und Solothurner Ständerat. «Aber nichts geschieht, einfach nichts.» Dabei seien die gesetzlichen Grundlagen klar. Es gebe genau definierte Sicherheitsabstände, die beim Austragen von Pestiziden und Herbiziden eingehalten werden müssten.

### Behörden sollen kontrollieren

Die Fischer haben die Nase voll. Deshalb verabschiedete die Delegiertenversammlung die Resolution. Darin werden die Behörden des Bundes und der Kantone aufgefordert, die Einhaltung der Abstandsvorschriften zu kontrollieren und zu sanktionieren. «Grosse Teile der Landwirtschaft kümmern sich keinen Deut um die Abstandsvorschriften», heisst es in der Resolution. Das habe man seit Jahren tatenlos hingenommen. Das Bundesamt für Landwirtschaft und die kantonalen Landwirtschaftsämter werden vom SFV darum aufgefordert, endlich zu tun, was ihr gesetzlicher Auftrag ist: «Kontrollieren und sanktionieren – und zwar subito».

### Volksinitiativen unterstützen

Die Fischer haben die Nase vom bisherigen «Larifari definitiv voll» – und verlangen eine Korrektur in der Landwirtschaftspolitik. Wörtlich heisst es in der Resolution: «Die Schweizer Landwirtschaft kann nicht auf der einen Seite Milliarden an öffentlichen Geldern kassieren und auf der anderen Seite die Umwelt systematisch kaputt machen und damit Mensch und Tier gefährden.» Der Schweizerische Fischerei-Verband unterstützt deshalb die Unterschriftensammlung der zwei laufenden Volksinitiativen, die eine Neuausrichtung der Landwirtschaftspolitik ohne schädliche Pestizide und Herbizide fordern. (eing)

## Gemütliche Abendexkursion

Morgen Mittwoch findet die Abendexkursion des Natur- und Vogelschutzvereins «Bachstelze» Wollerau statt. Das Motto ist eine gemütliche Wanderung in unserer schönen Umgebung und am Itlimoosweiher (Freyenweiher). Unter fachkundiger Leitung von Nicolai Becker betrachten wir verschiedene Vögel, Blumen und Sträucher, lernen sie kennen und versuchen sie zu bestimmen.

Wir treffen uns um 19 Uhr beim Parkplatz des Tennisplatzes Erlen in Wollerau. Die Exkursion dauert je nach Witterung zwei bis drei Stunden und steht unter bester Leitung. Bei zweifelhafter Witterung gibt Martin Gerster, Telefon 044 784 62 28, Auskunft über die Durchführung. Der Vorstand freut sich über zahlreiches Erscheinen von Jung und Alt.

**Vogelschutzverein Bachstelze  
Wollerau**



So sieht dereinst die Hochbrücke in Pfäffikon aus. Sie führt den Verkehr direkt ins Seedamm-Center.

Visualisierung zvg

# Grünes Licht für den Bau der Hochbrücke

Der Freienbacher Gemeinderat hat den Bau der Hochbrücke beim Seedamm-Center kürzlich bewilligt und sämtliche Einsprachen abgewiesen. Die Einsprecher können jedoch Beschwerde beim Regierungsrat erheben.

von Claudia Hiestand

Zehn Monate, nachdem die Seedamm-Immobilien AG das Projekt Hochbrücke öffentlich aufgelegt hat, liegt der Entscheid des Gemeinderats Freienbach vor. Er hat die Einsprachen Ende Mai abgewiesen und die Baubewilligung erteilt. Bei der Prüfung des Baugesuchs wurden diverse kantonale Fachstellen wie das Tiefbauamt, das Amt für Umweltschutz, die Kantonspolizei und das Amt für öffentlichen Verkehr einbezogen. Die Gesamtbeurteilung fällt das Amt für Raumentwicklung. Der gemeinderätliche Entscheid ist somit breit abgestützt.

Mithilfe der Hochbrücke wird der Verkehr von der Autobahn A3 direkt ins Seedamm-Center geleitet. Damit müssen die Kunden künftig keine komplizierten und langen Anfahrtswege mehr in Kauf nehmen.

### VCS blockiert Erweiterungsbau

Bei der Seedamm-Immobilien AG ist man über die erteilte Baubewilligung grundsätzlich erfreut. «Das Projekt würde wesentlich zur Entspannung der Verkehrssituation in Pfäffikon Ost beitragen», sagt Geschäftsführer Hanspeter Gisler auf Anfrage. Verfrüht jubeln will er allerdings nicht, denn die drei abgewiesenen Einsprecher haben die Möglichkeit, mit einer Beschwerde an den Regierungsrat zu

gelangen. Sie haben dazu bis Ende Juni Zeit.

Der Bau der Hochbrücke ist gleichzeitig eine Voraussetzung dafür, dass die geplante Erweiterung des Seedamm-Centers in Angriff genommen werden kann. Die Seedamm-Immobilien AG und die Genossenschaft Migros Zürich (GMZ) beabsichtigen, die Verkaufsfläche des Einkaufszentrums um mehr als einen Drittel zu erhöhen, von rund 25 600 Quadratmetern auf neu rund 40 600 Quadratmeter. Der Erweiterungsbau soll westlich des heutigen Seedamm-Centers zu stehen kommen. Gegen den entsprechenden Gestaltungsplan wurden allerdings Einsprachen eingereicht, unter anderem vom Verkehrs-Club der Schweiz

(VCS). Dieser fordert eine bessere Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr. Mit der erteilten Baubewilligung für die Hochbrücke hat der Gemeinderat die Grundlage geschaffen, in einem nächsten Schritt über den Gestaltungsplan zu befinden.

### Diverse Anpassungen

Das Projekt Hochbrücke lag vor fast einem Jahr, vom 29. Juli bis 18. August, öffentlich auf. Drei Einsprachen gingen dagegen ein. Die Seedamm-Immobilien AG tritt als alleinige Bauherin auf. Ursprünglich war geplant gewesen, dass sie das Vorhaben gemeinsam mit der GMZ sowie dem Bundesamt für Strassen (Astra) realisiert. Die drei Parteien zogen das Projekt im Dezember 2014 jedoch vollständig zurück. Sie begründeten dies mit dem Verzicht des Kantons auf den Bau der Umfahrung Pfäffikon. Bei der Neuauflage des Projekts im Sommer letzten Jahres wurden die Ergebnisse der «Testplanung Pfäffikon Ost und Bahnhof» einbezogen. Das Vorhaben wurde redimensioniert. Es bedingt nach wie vor Anpassungen am Autobahnanschluss Pfäffikon. Diese wird jedoch nicht mehr das Astra, sondern ebenfalls die Seedamm-Immobilien AG vornehmen.

«Das Projekt würde wesentlich zur Entspannung der Verkehrssituation in Pfäffikon Ost beitragen.»

### Hanspeter Gisler

Geschäftsführer der Seedamm-Immobilien AG



Das 35 Musiker starke Orchester spielte auf Blockflöten aller Arten – erst mit den Kinderpraktikanten, danach alleine.

Bild Eliane Weiss

# Mit Blockflöten einmal rund um die Welt

Mit abwechslungsreichen Klängen beglückten die Musiker des ConTatto Blockflöten-Orchesters Höfe am Sonntag über 100 Zuhörer im reformierten Kirchgemeindehaus in Pfäffikon.

Nicht nur Blockflötenklänge ertönten am Sonntagabend im reformierten Kirchgemeindehaus in Pfäffikon, auch in den Genuss eines Dudelsackspiels kamen die zahlreich erschienenen Besucher.

Über 100 Leute verfolgten das Sommerkonzert des ConTatto Blockflöten-Orchesters Höfe zunächst, denn während des Vorprogramms in den ersten drei Stücken spielten nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Praktikanten – die Kinder – mit.

### Von Schottland bis Hamburg

Die knapp 35 Musiker lieferten ein über zwei Stunden dauerndes Programm,

dass die Zuschauer zunächst nach England und Schottland entführte – dies sogar mit Unterstützung eines Dudelsackspiels, das der Orchesterleiter Josef M. Manser höchstpersönlich bot. Der Dudelsack habe wohl etwas zu viel Hitze bekommen, erklärte der Orchesterleiter und Dirigent lachend, denn die Töne erklangen nicht immer so aus dem Instrument, wie sie sollten.

Weiter ging es mit «The River is Flowing», einem traditionellen Lied der amerikanischen Ureinwohner. Hierbei lauschte das Publikum nicht nur den Klängen der Blockflöten, sondern wurde gar in das Stück einbezogen. Auf ein Zeichen des Dirigenten hin,

verstärkten sie das Spiel mit einem lauten «Hu», was dem Lied einen Gänsehauteffekt verlieh. Die Zuschauer kamen auch kurz vor der Pause noch zwei Mal zum Einsatz. Während der Ouvertürensuite «Hamburger Ebb' und Fluth» wurden sie dazu aufgefordert, jeweils auf ein Zeichen hin auf den Boden zu stampfen oder in die Hände zu klatschen.

### Luft bis zum Schluss

Während der Pause gab es ein grosses Kuchenbuffet, bevor die Musiker wiederum zeigten, wie überraschend viele verschiedene Klänge in den Blockflöten-Modellen des ConTatto

Blockflöten-Orchesters Höfe stecken. Sogar die typischen Klänge von Disney-Liedern und Hollywood waren in den drei Sätzen der «California Suite» deutlich zu erkennen. Die Luft schien den Flötistinnen und Flötisten auch nach rund zwei Stunden nicht auszugehen. Das vielseitige Konzert nahm mit der Komposition «Mountain Mosaic» und viel Applaus sein Ende. Die Musiker – so schien es – hätten aber wohl noch viel länger weiterspielen können.

Ein letztes Sommerkonzert spielt ConTatto am kommenden Sonntag in der evangelisch-reformierten Kirche in Affoltern am Albis. (ew)